

Hallo,

ich heiße Robin Gerhard, bin 34 Jahre alt und komme aus Nettetal.

Durch Filmschaffende in der Familie hatte ich 2017 die Chance den Profis am Set einmal über die Schulter gucken zu dürfen und war seitdem Feuer und Flamme für die Kamerabühne.

Nach einigen Überlegungen, habe ich mich zu einer beruflichen Veränderung entschlossen und habe mich auf Empfehlung bei den Maiers beworben.

Nach einem Vorstellungsgespräch und einer Probewoche stand es dann endlich fest, dass ich 2019 am Lehrgang teilnehmen darf.

Die ersten vier Wochen habe ich mit Hans in der Elektrowerkstatt verbracht.

Die Schubladen sind voll mit Ersatzteilen und überall stapeln sich die Elektroteile. Der Boden übersät mit Kabelenden, Steckern und anderen Kleinteilen. In dieser Atmosphäre habe ich mich auf Anhieb wohlfühlt. Einige Sachen kamen mir aus meiner Zeit als Kfz-Mechatroniker bekannt vor. Hans brachte mir alles bei was ich über die Elektronik wissen muss.

Vor allem aber vermittelt er das Verständnis für die Materie: Was ist Licht? Wofür braucht man es und wie funktioniert es?

Im Anschluss an die Zeit in der Elektrowerkstatt ging es für mich weiter zu Taube ins Lager. Am Anfang dachte ich das kriege ich im Leben nicht alles in den Kopf. Was hier alles in den Regalen steht ist sehr beeindruckend, kein Wunder bei der Vielzahl an Produktionen, die die Maiers ausstatten. Anfangs kamen mir Begriffe wie "Red head", "Blonde", "Onko Bonko", "French Flag mit Römerarm" und "Pelikan-Klemme" vor wie exotische Tiernamen. Dass es sich dabei um Lampen und deren Zubehör handelt, war mir nach einer Woche klar. Es ist wie eine neue Sprache zu lernen.

Es gibt Folien in jeder erdenklichen Farbe und auch die haben die ausgefallensten Namen, z.B. "Bastard Amber". Dann gibt es Skypanel oder Helios-Titan-Röhren in denen jede einzelne Folie abrufbar ist, per App zu steuern.

Was auffällt, dass neben den klassischen Lampen mit deren Technik bereits vor 20 Jahren gedreht wurde, auch ein ständig wachsendes Angebot an LED-Technik zur Verfügung steht.

Es ist interessant zu sehen, dass das komplette Licht eines Sets mittlerweile über eine App gesteuert werden kann.

Ist ja alles ganz schön: aber ich bin zu den Maiers gegangen weil ich zur Kamerabühne will!

Deswegen habe ich die meiste Zeit bei Bernhard in der Abteilung Kamerabühne verbracht. Und wieder musste ich eine neue Sprache lernen: "Remote Head", "Slider", "Scheren-Dolly" oder "Säulen-Dolly"? Nein, erst mal Schienen pflegen und studieren. Ihr ahnt ja gar nicht wie viel Arbeit es ist das ganze Zeug in Schuss zu halten. Bernhard hat mir beigebracht worauf man bei Schienen achten muss, wie man einen Dolly richtig bedient, wie Kräne aufgebaut werden oder wie man den Remote Head aufbaut und bedient.

Am Ende meines Lehrgangs war ich noch zwei Wochen bei Oliver Westphal in der Holz und Metallwerkstatt. Er ist der Mann fürs Grobe bei den Maiers. Dort habe ich gelernt wie man z.B. Holz Fräst, vernünftige Löcher bohrt oder wie man Metall schneidet. Man erfährt wie wichtig es ist die richtige Kleidung zu tragen und das man Handschuhe, Schutzbrille und Hörschutz immer griffbereit haben sollte. Bei einem Tisch durfte ich auch mal ein paar Schweißnähte legen das hat mir besonders gut gefallen und war sehr lehrreich.

Durch den Lehrgang bei den Maiers wurde ich für meine jetzige Arbeit am Set sehr gut vorbereitet. Die Praxis am Set bringt neue Herausforderungen mit sich. Durch das Wissen, das ich mir bei den Maiers aneignen konnte, machen mir diese große Freude.

Ich bin sehr froh, dass ich mich zu dem Lehrgang entschieden habe.

P.S.: Und macht den Lkw Führerschein! Der ist wirklich wichtig.